

Anmeldung Fachtag

Anmeldungen formlos per Mail (sgsp@sozialpsychiatrie-in-sachsen.de) oder per Post (c/o: Jan Roscher, Am Wehr 13a 08315 Bernsbach) und Fax (Fax: 03774/17645-124) . Während des Fachtages sind Tagungsgetränke und Verpflegung im Preis enthalten

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag Trauma der SGSP am 09.09.2011 in Chemnitz an.

Name

Adresse

Einrichtung

Workshop

Kosten

Tagungsbeitrag—30€

Ermäßigt—10€

Betroffene/Angehörige/ Arbeitslose/ Rentner/ ehrenamtliche Helfer/ Studenten

Den Teilnehmerbetrag in Höhe von _____€ werde ich innerhalb von 14 Tagen auf das untenstehende Konto überweisen.

Kontonummer: 3505006814

Bankleitzahl: 87050000

Inhaber: SGSP e.V.

Unterschrift: _____

ReferentInnen

Katrin Faber

Dipl.-Sozialarbeiterin, Paar- und Familientherapeutin, Psychosoziales Gemeindezentrum Leipzig-Nordost

Micaela Götze

Dipl. Psychologin, **KLINIK am WALDSCHLÖBCHEN**, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Zentrum für Psychotraumatherapie

Mondrian v. Lüttichau

Dipl.-Sozialpädagogin, TRAUMA BERATUNG LEIPZIG, Mitglied SGSP, GPTG

Marion Schöbe

Dipl.-Sozialpädagogin, Psychodramaleiterin, Mitarbeiterin in einem Psychosozialen Gemeindezentrum

Ellen Spangenberg

Ärztliche Psychotherapeutin, Dozentin für Traumatherapie, Buchautorin

Dr. med. Kornelia Sturz

Ärztin für Psychiatrie/Psychotherapie, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sozialmedizin, Leitende Ärztin, **KLINIK am WALDSCHLÖBCHEN**, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Zentrum für Psychotraumatherapie

Doreen Winkler

Physiotherapeutin, TRAUMA BERATUNG LEIPZIG.

In Kooperation mit:

TRAUMA BERATUNG LEIPZIG



Sächsische Gesellschaft für soziale Psychiatrie e.V.

c/o: Jan Roscher
Am Wehr 13a
08315 Bernsbach
Fax: 03774/17645-124
Mail: sgsp@sozialpsychiatrie-in-sachsen.de



**TRAUMA? - STÖRUNG? -
BORDERLINE? -
SELBSTHILFE?-
MULTIPEL? - KINDHEIT? -
GEWALT? - THERAPIE? -
PSYCHIATRIE?**

*Fachtag Trauma
für Betroffene, Angehörige
und HelferInnen*

09. 09. 2011 in Chemnitz





Fachtag Trauma—für Betroffene, Angehörige und HelferInnen.

Ein psychisches Trauma entsteht, wenn schreckliche, oft lebensbedrohliche Erfahrungen nicht aufgearbeitet werden konnten. Bei vielen seelischen und psychosomatischen Erkrankungen sind Psychotraumatisierungen als Ursache oder Mitursache zu finden.



Mittlerweile gibt es eine Fülle von fachlichen Erfahrungen zu psychischen Traumatisierungen und Möglichkeiten, sie auch noch nach vielen Jahren aufzuarbeiten oder die quälenden Symptome zu mildern.

Bei 60-70% aller Psychiatrie-PatientInnen werden Traumatisierungen in der Vorgesichte vermutet. Jedoch besteht gerade in Akutpsychiatrien, psychiatrischen Wohnheimen und Beratungsstellen meist große Unsicherheit mit diesem Thema.

Unser Fachtag vermittelt grundlegende Informationen, im Mittelpunkt der Workshops steht der gleichberechtigte Austausch. Betroffene, Angehörige, HelferInnen und Profis - wir alle haben wertvolle und unersetzbare Erfahrungen und sollten sie miteinander austauschen!

09:15 Uhr Begrüßung

09:30 Uhr
Vortrag

„Danach ist nichts mehr wie es war“
Eine Einführung in die Entstehung, Symptomatik und Therapie der Posttraumatischen Belastungsstörung.
(Dr. med. Kornelia Sturz)

11:00 Uhr
Vortrag

Heilungswege nach Gewalterfahrungen – was Betroffene für sich selbst tun und wie Angehörige sie dabei unterstützen können
Traumatisierte Menschen beschreiben vielfältige Symptome. Gleichzeitig haben sie spezifische Ressourcen und Strategien entwickelt, um Traumaerfahrungen zu überleben und zu bewältigen.

Auch in vielen Symptomen steckt ein Selbstheilungsversuch, der erfasst und gewürdigt werden sollte.

Im Vortrag werden posttraumatische Symptome auf ihren „Sinn“ hin untersucht und praktische Strategien vorgestellt, um einen konstruktiven Umgang mit ihnen bzw. Alternativen zu diesen Symptomen zu finden. Dies kann sowohl Betroffene als auch Angehörige deutlich entlasten.
(Ellen Spangenberg)

12:30 – Mittagspause

13:30 Uhr Workshops

Workshop 1
Begleitung und Betreuung im Kontext von Kontakt- und Beratungsstellen und ambulant betreutem Wohnen



Der Workshop soll ein Erfahrungsaustausch sein, der die Beziehungsgestaltung zwischen Klient/in und Helfer/in zum Inhalt hat.

Wichtige Stichworte dabei sind: ein geschütztes, stabiles und klares Beziehungsangebot, Krisenvorsorge- und Bewältigung, Vermeidung von Retraumatisierung, lebensbegleitende Betreuung.

Gemeinsam erarbeiten wir Orientierungshilfen für den beruflichen Alltag.
(Katrin Faber /Marion Schöbe)

Workshop 2

Essstörungen und Trauma

Essstörungen zeigen sich durch vielschichtige psychosomatische Symptome, die in erster Linie Mädchen und Frauen betreffen. Im Workshop erhalten Sie Informationen zu Erscheinungsformen, Ursachen und Unterstützungsmöglichkeiten. Manchmal entstehen Essstörungen vor dem Hintergrund traumatischer Lebenserfahrungen.



(Micaela Götze)

Workshop 3

Trotz allem lustvoll leben – Selbstfürsorge für Betroffene und Angehörige

Menschen mit Traumaerfahrungen sind besonders stressanfällig und benötigen daher ein effektives Notfall-Management. Zudem kann traumatischer Stress „ansteckend“ sein und sich auf nahe stehende Menschen übertragen, die sich zunehmend überfordert fühlen.

Sowohl Betroffene als auch Angehörige profitieren von Selbstfürsorge- und Stressbewältigungsstrategien, die wir in diesem Workshop gemeinsam erarbeiten werden.
(Ellen Spangenberg)

Workshop 4

Strukturelle Dissoziation als Traumafolge

Viele traumabedingte Symptome führen ein vom erwachsenen Ich abgespaltenes Eigenleben. Verständnis für diese Zusammenhänge kann hilfreich sein - für Betroffene, Angehörige und professionelle HelferInnen
(Mondrian v. Lüttichau/Doreen Winkler)

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort

Kraftwerk e.V.
Kaßbergstraße 36
09112 Chemnitz